Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 26 | September/Oktober 2020 | Nummer 165

Mehr Sicherheit für alle

Klick´ den Gulasch **8** | Kämpferinnenglückwunsch **12** | Sicher zur Schule **13**
Viertel-Vogelwelt **14** | Neue Ausstellung **18** | Häuser-Geschichte **29**

SPORT FÜR DIE GANZE FAMILIE

SC DHfK

Mein Familienfitness

SC DHfK Leipzig e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum

www.scdhfk-fitness.de
0341 - 982110

IN EIGENER SACHE

Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

im vergangenen Jahr wurden große Hoffnungen durch die Stadtverwaltung geweckt: Die innere Jahnallee sollte endlich umgestaltet werden. Dazu hielt die Stadt im Mai 2019 drei Bürgersprechstunden ab. Dort wurden mögliche Lösungswege für die verschiedenen Verkehrsteilnehmer besprochen und alle unterschiedlichen Interessen auf den Tisch gelegt. Anwohner und Gewerbetreibende formulierten ganz offen ihre jeweiligen Bedürfnisse. Es wurde im besten Sinne um den besten Weg gerungen und gestritten, denn allen war klar: Die Bundesstraße, die das Waldstraßenviertel teilt, muss dringend attraktiver werden.

Und heute? Heute gilt zwar Tempo 30, aber nur wenige Autofahrer halten sich daran. Heute fließt dort zwar weniger Verkehr, für Fußgänger bedeutet die Nähe zu den Fahrbahnen Stress. Heute ist zwar mehr Platz auf der Straße, aber für Radfahrer ist sie weiterhin ein Risikofaktor. Und heute stellt sich heraus, dass in diesem Jahr nicht ein einziger Cent für die Planung im städtischen Haushalt vorgesehen ist, obwohl in der letzten Bürgersprechstunde ein erster grober Planungsentwurf noch für Winter 2019 angekündigt wurde.

Heute ist die innere Jahnallee einfach nur eine öde vierspurige Magistrale, unattraktiv für die Bewohner und die Gewerbetreibenden – keine der Erwartungen aus den Bürgersprechstunden hat sich erfüllt. Das ist bitter.

Ich frage mich schon, mit welchem Ziel solche Bürgerbeteiligungen durchgeführt werden. Geht es hier tatsächlich um die Interessen und Bedürfnisse der Bürger oder wird so nur eine lästige Vorschrift abgehakt? Ich hoffe sehr, dass es nicht so ist und jetzt endlich Bewegung in die Neugestaltung der inneren Jahnallee kommt. Der Bürgerverein hat dazu bereits im letzten Jahr einen eigenen Vorschlag präsentiert, der auf viel Zustimmung gestoßen ist. An Ideen mangelt es also nicht. Zeit für die Verwaltung, jetzt endlich aktiv zu werden. Sonst bleibt am Ende der Eindruck, dass es sich bei den Bürgersprechstunden nur um Bürgerveralberung handelt.

Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender,
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Sicher, klimafreundlich und zum Wohlfühlen?

Das Waldstraßenviertel verfügt durch seine einheitliche Gründerzeitbebauung, die Nähe zu Stadtzentrum und Rosental sowie eine gute Einzelhandelsstruktur über hohe Lebensqualität und Beliebtheit. Aus Sicht der AG Verkehr wird diese aber durch zu viel motorisierten Verkehr beeinträchtigt. Erheblicher Durchgangsverkehr, besonders in den Morgen- und Abendstunden, bringt dem Viertel und seinen Bewohnern mit Lärm, Verkehrsgefährdung und Luftverschmutzung nur Nachteile. Entsprechendes gilt für den Parksuchverkehr sowie das Parken bei Veranstaltungen im Stadion und in der Arena.

Leitkonzept der AG Verkehr

Das Leitkonzept der AG sieht deswegen eine Reduzierung des Autoverkehrs vor, um die Lebensqualität zu steigern und mehr Leben auf die Straßen zu bringen. Fußgänger und Radfahrer sollen mehr Raum bekommen und gegenüber motorisiertem Verkehr bevorzugt werden. Insbesondere sollen Kinder sich freier und sicherer zu Fuß und/oder mit dem Rad bewegen können.

Das Ganze darf nicht zu Lasten des Einzelhandels und anderer Dienstleister gehen, die aus der Sicht der AG wichtiger Bestandteil der hohen Lebensqualität sind. Wir sind allerdings der Meinung, dass die hier beschriebene Reduzierung des motorisierten Verkehrs den Unternehmern in Summe

Verkehrsberuhigung in Barcelona

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: +49 341 9803883 / **Fax:** +49 341 24723674
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Jörg Philipp, Julia Polony, Marc-Oliver Rabe, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr,
V.i.S.d.P.: Andreas Reichelt

Redaktionsschluss: 18. August 2020
Bildnachweis: S. 1, 13, 26: Andreas Reichelt; S. 4: ODK, Prenzlberger Stimme; S. 5: Uli Baumgärtel; S. 7: Archiv Uli Baumgärtel; S. 9: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12: Uli Baumgärtel; S. 14, 15, 16: Dr. Roland Klemm; S. 17: Archiv Ariowitschhaus; S. 18: Werner David; S. 19: Wikipedia, Charlotte Salomon Foundation; S. 20: Wikipedia; S. 21: li.: Wikipedia: Antropositiv/Urachhaus; re.: Wikipedia: C. M. Stieglitz; S. 22: Archiv Heinz Bönig; S. 24: Fotos Andreas Seller, S. 28: Allianz Vertretung Andreas Michael; S. 29: Uwe Haß; S. 30: Mitteldeutscher Verlag
Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Auflage: 1.200 Exemplare

nicht schadet, sondern sogar Chancen eröffnen kann. Andere Städte und Stadtteile wie Kopenhagen, Utrecht, Berlin-Prenzlauer Berg oder Leipzig-Schleußig zeigen das. Natürlich müssen berechtigte Belange der Unternehmer wie beispielsweise Anliefermöglichkeiten berücksichtigt werden.

Im Einzelnen hat die AG Verkehr folgende Ziele:

- mehr Sicherheit, vor allem für Kinder und ältere Menschen
- mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
- Ausbau von Carsharing-Angeboten, um den Bestand an Pkw zu reduzieren
- bessere Fußwege und Straßenquerungen
- mehr Begegnung im öffentlichen Raum
- deutlich weniger, idealerweise gar kein Durchgangsverkehr
- deutlich weniger, idealerweise gar keine Schnellfahrer im Viertel
- eine attraktive, verkehrsberuhigte Gestaltung des Liviaplatzes sowie des Waldplatzes und des Stadionvorplatzes

Schon in den letzten Jahren haben Mitglieder der AG mit den Verantwortlichen der Stadt über ein sinnvolles Verkehrskonzept für unser Viertel diskutiert. Nun sind Sie, liebe Leser, aufgefordert, mit zu diskutieren und mit umzusetzen. Wie beispielsweise in einem der beiden konkreten Projekte, die die AG in den letzten Monaten beschäftigt haben.

Gut zu Fuß?

Täglich sind sie zu beobachten: Busse von Touristikunternehmen, die ihren Reisenden die wunderschöne Gründerzeitarchitektur des Waldstraßenviertels zeigen. Was die Besucher nicht sehen, ist der teilweise katastrophale Zustand der Fußwege. Oft steht dieser in krassem Widerspruch zu den aufwändig sanierten Fassaden. Doch nicht nur ästhetische Gesichtspunkte sind es, die stören, sondern auch die damit verbundenen Gefahren für die Fußgänger.
Nachdem dieser Zustand regelmäßig Thema der Beratungen ist, fand die AG heraus, dass es in Leipzigs Stadtverwaltung seit 2018 mit Friedemann Goerl einen Fußverkehrs-

Zustand der Gehwegplatten in der Hinrichsenstraße

DIE VORSPIEGELUNG FEINER TATSACHEN
SCHUHE UND KLEIDER VON
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

beauftragten gibt, der den Fußverkehr in der Stadt fördern und Ansprechpartner für die Bürger sein soll. Seit 2014 existiert in Leipzig auch eine Ortsgruppe des Fachverbands FUSS e.V., der bundesweit den Fußverkehr fördert und unterstützt. Mit dessen hiesigem Ansprechpartner, Bertram Weisshaar, und Friedemann Goerl trafen sich die Mitglieder der AG Verkehr am 11. März zum ersten Fußverkehrscheck im Waldstraßenviertel. Gemeinsam wollten sie den Zustand der Fußwege begutachten. Die Route führte von der Hinrichsenstraße über die Färberstraße, die Gustav-Adolf-Straße, die Jahnallee, die Waldstraße und die Fregestraße. Das Ergebnis war ernüchternd.

- Keine Beanstandungen gab es in der Waldstraße und in der Jahnallee.
  Es wurde lediglich eine fehlende Fußgängerquerung am Waldplatz in Höhe Elsterstraße erfasst.
- An der Kreuzung Jahnallee/Leibnizstraße wurde die seit über einem Jahr – nach dem schrecklichen Unfall an dieser Stelle – geforderte Erweiterung der Tempo-30-Zone in der stadteinwärtigen Jahnallee bis nach der Straßenbahnhaltestelle als dringend veränderungswürdig angemahnt.
- Regelrecht katastrophal ist der Zustand der Fußwege in der Färberstraße und Leibnizstraße zwischen Hinrichsen- und Gustav-Adolf-Straße. Lässt die Fußwegbreite von 1,70 Meter (empfohlen werden 2,50 Meter) schon keine Begegnung von zwei Kinderwagen zu, ist überdies dessen Zustand mit teilweise bis zu acht Zentimeter hoch stehenden Fußwegplatten und komplett fehlenden Bordsteinkanten eine permanente Gefahrenquelle für Fußgänger und Rollstuhlfahrer.
- In der Leibnizstraße ragen quer parkende Fahrzeuge soweit auf den Fußweg, dass für die Fußgänger weniger als ein Meter Platz zur Verfügung steht.
- Ähnlich desolat ist der Fußweg in der Fregestraße. Zwar sind hier Bordsteinkanten vorhanden, aber die Granitplatten wurden fast durchgängig unsachgemäß verlegt und haben häufig Absätze zwischen den Platten von mehr als sieben Zentimetern.

Die festgestellten Mängel wurden durch die AG in einem Protokoll festgehalten und sowohl Herrn Goerl als auch Herrn Weisshaar zur Verfügung gestellt. Weitere Checks im Viertel sollen folgen, um Gefahrenquellen zu kennzeichnen und zu beseitigen. Wichtig ist jedoch, dass die zuständigen Ämter der Stadt diese Protokolle zur Kenntnis nehmen und daraus verbindliche Realisierungs-

schritte ableiten und einhalten. Die AG Verkehr bleibt dran.

Fahrradzone im Waldstraßenviertel?

Seit dem 1. Mai 2020 hat der Gesetzgeber die „Fahrradzone“ in die Straßenverkehrsordnung aufgenommen. Die Regelung ist analog zu Fahrradstraßen. In beiden Fällen kann der Pkw-Verkehr zugelassen werden. Neben Tempo 30 (was wir im Viertel ja ohnehin bereits haben) darf der Radverkehr durch Pkw aber weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, müssen Pkw die Geschwindigkeit weiter verringern. Das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern ist erlaubt, auch wenn Pkw dadurch aufgehalten werden. Im Übrigen gelten die allgemeinen Regeln (z.B. Vorfahrtsregeln).

Für das Waldstraßenviertel wäre eine Fahrradzone durchaus sinnvoll, meint die AG Verkehr und auf ihre Anregung hin hat der Vorstand des Vereins beschlossen, dies bei der Stadt zunächst für die inneren Bereiche des Viertels (Waldstraße, Jahnallee, Leibnizstraße) anzufragen, gegebenenfalls auch nur testweise zeitlich befristet.

Die AG verspricht sich davon ein besseres Miteinander auf den Straßen, eine Steigerung des Radverkehrs und eine weitere Entschleunigung und Verminderung des Kfz-Verkehrs, insbesondere des Durchgangsverkehrs. Außerdem könnten Kinder dann neben ihren Eltern auf den Straßen radeln statt bisher auf den Gehwegen. Das erhöht die Sicherheit auch dort.

Für Anwohner und Anlieger mit Pkw wäre die Fahrradzone nur eine geringe Beeinträchtigung, da der Zeitverlust auf dem kurzen Weg nach und von zu Hause marginal sein dürfte, sollten sie durch nebeneinander fahrende Radfahrer aufgehalten werden.

Und jetzt sind Sie gefragt: Senden Sie uns Ihre Ideen für mehr Sicherheit im Viertel an buergerverein@waldstrassenviertel.de. Wie bündeln alle Vorschläge in einem Gesamtkonzept mit dem Ziel, es dem Stadtrat zu Diskussion und Abstimmung vorzulegen.

Barbara Baumgärtel,
Maria Geißler, David Nourney

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi

Ältestes TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI
98 2222
TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.

Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 98 22 22

Damit wählen Sie richtig!
- Flughafentransfer
- Abrechnung mit allen Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

Kochen ohne Grenzen

In den Küchen unserer Nachbarn

Liebe Nachbarn,
die dritte Folge von ‚Kochen ohne Grenzen' handelt von einem ungewöhnlichen Essen, bei dem Gastgeber und Gäste zu Hause bleiben. In den Hauptrollen erleben Sie vier Familien – acht Erwachsene und fünf Kinder, Freunde seit vielen Jahren. In einer Nebenrolle tritt ein bekannter Störenfried auf: Corona.

Bitte hier klicken: Gulasch mit Freunden

Unsere Geschichte spielt mitten im Lockdown und es stehen Feiertage vor der Tür. Man hätte Zeit, zu kochen und mit Freunden zu essen, aber leider ist genau das nicht möglich. Auch unsere Gastgeber überlegen: „Was machen wir denn jetzt? Zusammen essen können wir nicht. Irgendjemand sagt, dann machen wir das Essen über eine Videokonferenz und schalten alle Familien dazu, wir sind ohnehin alle zu Hause."
Soweit die Idee. Und so soll es ablaufen: Jede Familie kocht in der eigenen Küche und stellt das vorbereitete Essen bei den Gastgebern auf einen Tisch im Hof. Jeder nimmt von allen Gerichten den Anteil für die eigene Familie und fährt wieder nach Hause.

Unsere Gastgeberin erzählt: „Mein Mann hat sofort gesagt: Ich koche Gulasch." Und was gab es noch? „Eine Familie hat als Vorspeise Ziegenkäse in Scheiben, bestreut mit Rohrzucker und Cranberries vorbereitet. Das hat jeder noch im eigenen Backofen überbacken. Eine andere Familie hat einen Wildkräutersalat gemacht. Als Nachtisch hat ein Freund eine Quarkspeise mit Himbeeren und Schokosplittern zubereitet."
Das Essen wurde in familiengerechte Portionen verpackt und bei den Gastgebern im Hof abgestellt. Und dann ging alles ganz schnell: Essen hingestellt, Essen abgeholt, kurz gelächelt – und tschüss.
„Das war schon komisch. Um 17 Uhr wurde das Essen verteilt, um 19 Uhr haben wir uns per Videokonferenz getroffen und angestoßen. So hatten wir zumindest das gleiche Essen auf dem Tisch und waren irgendwie zusammen."

Jetzt wird gekocht. Wir konzentrieren uns auf den Hauptgang dieses ungewöhnlichen Menüs: Gulasch für viele gute Freunde. Am Ende des Rezepts erwartet Sie ein spezieller Tipp.
Pro Person ungefähr 150 Gramm gemischtes Gulasch scharf anbraten, dann drei bis vier klein geschnittene Zwiebeln hinzufügen und ebenfalls anbraten. Mit Rotwein ablöschen

und aufgießen, passierte Tomaten hinzufügen und eventuell noch etwas Wasser dazugeben. Jetzt eine Stunde köcheln lassen. Dann mit Salz, Pfeffer, edelsüßem Paprikapulver, Oregano und Thymian würzen, Knoblauch und je nach Geschmack eine getrocknete rote Chilischote dazugeben. Pro Person eine halbe klein geschnittene Karotte, eine ganze klein geschnittene Kartoffel und nach Belieben rote Paprikaschoten hinzufügen und weitere 30 Minuten köcheln lassen. Kurz vor Ende der Garzeit noch einmal Knoblauch dazugeben.

Und jetzt, die Spezialität unseres Kochs: „Man kann neben Rotwein und Tomaten auch Marmelade, Sherry oder Madeira hinzufügen. Marmelade ziemlich zu Anfang, Sherry oder Madeira eher gegen Ende.“ Marmelade zum Gulasch? „Ja, zum Beispiel Holunder- oder Kirsch-Marmelade.“

Das ist interessant. Von wem hat der Mann das Kochen gelernt? Unsere Gastgeberin: „Zuerst von seinem Lehrer und dann von einem Studienfreund, der Koch war, bevor er gemeinsam mit meinem Mann studiert hat. Aber eigentlich hat er es von ganz alleine gelernt, durch ausprobieren.“ Einfach ausprobieren. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Bitte hier klicken: Ein ungewöhnliches Essen mit Freunden

Das, liebe Nachbarn, war die dritte Folge von „Kochen ohne Grenzen“. Auf unserer Webseite finden Sie das ausführliche Rezept und das Kurzinterview „In der Küche“ (http://waldstrassenviertel.de/kochenohne-grenzen/). Möchten Sie bei einer der nächsten Folgen selbst dabei sein? Geben Sie uns einen Einblick in Ihre Küche.

Beate Schuhr

Kochen ohne Grenzen – zu Gast in Ihrer Küche?
Haben Sie Interesse, bei unserer Serie mitzumachen? Dann wenden Sie sich bitte per Mail an unsere Autorin: beate.schuhr@gmail.com

Fühl´ Dich wohl in Deiner Haut.

Anti-Aging Lichttherapie

Die *Photo-Bio-Stimulation* aktiviert die körpereigene Collagenproduktion. Falten werden reduziert und das Hautbild auf natürliche Weise sanft verjüngt.

Modul 1: Collagen Bank - Beauty Angel
Modul 2: ELT - Beauty Light Plus
Modul 3: Hydrojet-Massage + Collagen-Licht

Kollagen Studio
by Iris Melzer

Kollagen Studio
Iris Melzer

Waldstraße 22
04105 Leipzig

T: 0341.247 05 071
M: 0152.336 02 180

info@Kollagen-Studio.de
www.Kollagen-Studio.de

AG Kino- und Filmgeschichte

Über geschundene Helden

Auf Wunsch unserer Filmfreunde interessiert uns dieses Thema jetzt erneut, denn wir mussten aus allseits bekannten Gründen lange pausieren. Die Überschrift: eine ungewöhnliche Wortkombination. Blättert man jedoch in diversen Filmlexika, ist diese Bezeichnung des Öfteren anzutreffen. 1964 erlebte bei Grusia-Film „Der Vater des Soldaten“ seine Uraufführung. Ein Jahr später war er Stadtgespräch in Leipzig. Ein Weinbauer will seinen geschundenen Sohn im Lazarett besuchen. Es wird eine Reise in die Sinnlosigkeit des Krieges, trotz Aufrichtigkeit und Heldenmut vieler Soldaten. Dieser Klassiker der Filmgeschichte wird die AG am Freitag, den 25. September ab 19 Uhr beschäftigen. Er vereint Poesie, Humor und Dramatik meisterhaft. Hauptdarsteller Sergo Sakariadse bekam 1965 den Preis als bester Darsteller beim Moskauer Filmfestival.

Den Leidensweg eines einfachen Mannes, der im Zweiten Weltkrieg Haus und Familie verliert, trotz bitterster Erfahrungen den Glauben an das Leben nicht aufgibt, schildert „Ein Menschenschicksal“. Grundlage ist der vielgelesene Roman Michail Scholochows. Die synchronisierte deutsche Fassung wurde 1959 im damaligen Leipziger „Capitol“ in der Petersstraße erstaufgeführt. Es war der internationale Durchbruch für Regisseur und Hauptdarsteller Sergej Bondartschuk. Sein Film lief, nach der Premiere, in allen 32 Leipziger Stadtteilkinos. Ja, so viele waren es damals und viele Zuschauer vergaßen die Filmszenen nicht mehr. Jahrzehnte später reden wir über die Gründe. Bitte Freitag, den 30. Oktober um 19 Uhr vormerken. Unsere AG freut sich über jeden neuen Filmfreund, der zu uns findet.

Michael Zock

Gemeinde in Corona-Zeiten

Herzliche **Einladung** zur **Abendmahlfeier**

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr

Videogottesdienst - Link über
gemeindeleiter@efg-jacobstrasse-leipzig.de

Ev.-Freik. Gemeinde Leipzig – Jacobstraße 17
weitere Infos unter **www.efg-jacobstrasse-leipzig.de**

Aus dem Vereinsleben

Wir begrüßen als neues Vereinsmitglied

Valentin Dassler

Mitgliederversammlung

Da unsere jährliche Mitgliederversammlung im April entfallen musste, holen wir sie am **5. November** um **19 Uhr** jetzt nach. Die Krankenhausgesellschaft Sachsen e.V. stellt uns wieder ihre Räume in der Humboldtstraße 2 zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür. Die Einladung mit der Tagesordnung wird rechtzeitig an alle Mitglieder verschickt.

Bitte unbedingt anmelden

In unser Vereinsleben kehrt selbiges wieder ein – man sieht das auch an unserem Veranstaltungskalender (S. 32). Möglich ist dies neben den hygienischen Angeboten auch durch eine Mindest-Abstandsregelung von circa 1,50 m. Um diese gewährleisten zu können ist es zwingend notwendig, dass Sie sich für jede Veranstaltung entweder telefonisch unter 9803883 oder per E-Mail an buergerverein@waldstrassenviertel.de anmelden. Wir danken für Ihr Verständnis.

Werden Sie Vereinsmitglied

Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein und unterstützen Sie damit unsere Arbeit tatkräftig. Die einfache Mitgliedschaft kostet 35,00 € pro Jahr (ermäßigt 20,00 €), und Ehe- und Lebenspartner zahlen nur noch 20,00 € (ermäßigt 10,00 €). Für juristische Personen beträgt der Beitrag 85,00 € jährlich. Des Weiteren können Sie Fördermitglied (99,00 €) werden, wenn Sie uns verstärkt unterstützen wollen.

Füllen Sie einfach unseren Aufnahmeantrag aus und senden ihn als Foto oder gescannt per E-Mail an buergerverein@waldstrassenviertel.de, per Fax an 24723674 oder klassisch per Post an Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., Hinrichsenstr. 10, 04105 Leipzig. Einzelheiten für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfahren Sie auf waldstrassenviertel.de/datenschutz/.

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage(n) ich/wir die Mitgliedschaft im Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. als:

- ☐ einfache Mitgliedschaft 35,00 € p.a.
- ☐ Ehe- oder Lebenspartner: 20,00 € p.a.
- ☐ ermäßigte Mitgliedschaft: 20,00 € p.a.
- ☐ Ehe- oder Lebenspartner: 10,00 € p.a.
- ☐ Juristische Person/Institution 85,00 € p.a.
- ☐ Fördermitglied 99.00 € p.a.

Ich bezahle bequem per Bankeinzug:

Firmenbezeichnung (optional)

Vorname, Name

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Kreditinstitut

IBAN

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Kämpferin für das Waldstraßenviertel

Barbara Baumgärtel zum 70.

Du weißt wahrscheinlich gar nicht, dass ich Dich schon sehr lange bewundere, liebe Barbara. Dein markanter Rotschopf ist in unserem Waldstraßenviertel ja schwer zu übersehen. Und so habe ich schon lange, bevor ich in den Verein eingetreten bin, gemerkt: Da ist jemand, der für sein Anliegen brennt. Egal, ob Kampf um die Kleine Funkenburg oder Einsatz für das neue Ariowitschhaus – Du bist für mich immer Stimme und Gewissen des Waldstraßenviertels.

Als ich dann den Vereinsvorsitz übernommen habe, durfte ich Dich ein wenig näher kennenlernen. Du hast mir damals von der Gründung des Vereins im Jahr 1991 erzählt: Wie Ihr endlich selbst mitbestimmen und die Zukunft des Waldstraßenviertels aktiv gestalten wolltet. Die Themen waren seinerzeit andere: Wie können soziale Ungerechtigkeiten verhindert werden? Wie können die Bewohner zu vertretbaren Mieten im Viertel bleiben? Deine Erzählung hat mich tief beeindruckt, denn das war eine enorme Aufgabe, die viel Kampfeswillen und Unerschrockenheit erforderte. Diese beiden Worte charakterisieren Dich überhaupt sehr gut, wie ich finde: Kampfeswillen und Unerschrockenheit.

20 Jahre warst Du Vorsitzende des Bürgervereins, seitdem bist Du Ehrenvorsitzende. Nicht jeden Kampf hast Du gewonnen – die Kleine Funkenburg steht nicht mehr – aber dennoch hast Du ganz viel für unser Viertel erreicht, weil Du eben nie aufgibst, sondern immer wieder aufstehst und weiter machst.

Das Funkenburgfest, das Du mit ins Leben gerufen hast, ist inzwischen eine Institution. Genauso wie der Waldstraßenviertel-Kalender, der sich noch immer großer Beliebtheit erfreut. Dass das Waldstraßenviertel als größtes zusammenhängendes Gründerzeitviertel Deutschlands nicht genug Aufmerksamkeit durch die Stadt erfährt, lassen Dich und Deinen Mann Uli fast verzweifeln. Aber eben nur fast, denn Verzweifeln ist so gar nicht Dein Ding.

Barbara Baumgärtel

Ich bin unglaublich froh, dass ich Dich überreden konnte, wieder aktiver in die Vereinsarbeit einzusteigen. Denn wenn Du etwas machst, dann machst Du es richtig – das spüren wir gerade alle in der AG Verkehr. Und ich bin dankbar, dass ich Dich immer um Rat fragen und von Deiner Lebensklugheit profitieren kann – das hat mit in den letzten Jahren oft geholfen.

Kurz: Ich freue mich, dass ich Dich auch mit Deinen 70 verlässlich an meiner Seite habe. Sei ganz herzlich umarmt

Jörg Wildermuth

Bürgerpolizistin Gundel Minge rät:
Sicher zur Schule

Der September ist nicht nur für die Schulanfänger ein besonderer Monat, sondern auch für das Polizeirevier Zentrum. Denn dann kontrollieren die Beamten verstärkt Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer vor Schulen unter anderem im Waldstraßenviertel. Die Bürgerpolizistin Gundel Minge erklärt, worauf sie achten.

Was bedeutet der Schulanfang für Ihre Arbeit? … eine erhöhte Polizeipräsenz und eine intensivere Kontrolltätigkeit. Vor Schulen schauen wir vor allem auf das Verhalten der Erwachsenen. Beachten sie die Verkehrsregeln? Bringen Eltern ihre Kinder sicher zur Schule? Was sind mögliche Gefahrenquellen?

Wie erleben Sie diese Zeit? Ich habe den Eindruck, dass es in der ersten Schulwoche ganz gut klappt. Danach werden die Verkehrsteilnehmer nachlässiger. Oft spielt der Zeitfaktor eine Rolle. Die Eltern müssen zur Arbeit oder Geschwister zu einer anderen Schule oder Kita bringen. Wenn dann noch Baustellen und Staus hinzukommen, sind sie gestresst.

Wie äußert sich das? Das Fehlverhalten ist facettenreich. Fußgänger laufen bei Rot über die Straße. Radfahrer fahren auf dem Gehweg. Autofahrer halten die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht ein. Manche Eltern haben keinen vorgeschriebenen Kindersitz im Auto – dieser ist Pflicht bis zum zwölften Lebensjahr oder 1,50 m Körpergröße.

In solchen Fällen weisen Sie auf Fehlverhalten hin? Ja, und wir klären auf, sprechen aber auch Verwarnungen aus oder schreiben eine Ordnungswidrigkeitenanzeige.

Befürworten Sie es, Kinder mit dem Auto an der Schule abzusetzen? Nur, wenn es nicht anders geht. Es wäre besser, sie laufen oder nehmen das Rad. Dann haben sie vor dem Stillsitzen im Unterricht etwas Bewegung und sie lernen ein Stück Selbständigkeit. Vielleicht können sie auch mit älteren Geschwistern oder mit Klassenkameraden gemeinsam zur Schule gehen.

Was raten Sie Eltern, deren Kind in die Schule kommt? Bereiten Sie das Kind auf den Schulweg vor. Laufen und radeln Sie die Strecke gemeinsam ab und erklären Sie worauf es achten soll. Lassen Sie Ihr Kind auch mal los und gehen Sie ein paar Schritte hinter ihm. So bekommen Sie ein Gefühl wie sicher es sich schon fühlt und Ihr Kind merkt, dass Sie ihm vertrauen. Und ganz wichtig: Loben Sie, wenn es etwas richtig gemacht hat. Übrigens *müssen* Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr auf dem Fußweg fahren, Acht- bis Zehnjährige *dürfen*. Ein begleitender Erwachsener kann dabei sein.

Gehen Sie auch in die Schulen? Das ist die Aufgabe von unserem Maskottchen Poldi. Der Polizeidinosaurier gibt Kindern Tipps für sicheres Verhalten im Straßenverkehr. Er hat auch eine eigene Webseite www.poldi.sachsen.de, mit Poldi-Filmen, Hörspielen, Arbeitsblättern zum Ausdrucken u. v. m.

Was wünschen Sie sich für den Schulstart? Erwachsene sollten die Welt mal mit Kinderaugen sehen und Vorbild für die Kleinen sein.

Es fragte Julia Polony

Kontakt
Polizeihauptmeisterin Gundel Minge
Betreuungsbereich: Zentrum-Nord, Zentrum-Nordwest
Tel.: +49 341 7105272 oder +49 173 9618902
E-Mail: gs.pr-lz@polizei.sachsen.de

„… Amsel, Drossel, Fink und Star“

Dr. Roland Klemm beantwortet Fragen von Dagmar Geithner zur Vogelschar in den Innenhöfen unseres Viertels

Herr Dr. Klemm, welche Vogelarten sind denn am häufigsten in unseren Höfen anzutreffen? In unserem Viertel treffen drei Gruppen von Vögeln zusammen. Einmal sind es die an Gebäude gebundenen Arten wie Mauersegler, Hausrotschwanz, Haussperling und die Straßentaube, zum anderen die „klassischen“ Gartenvögel Kohl- und Blaumeise sowie Amsel, aber auch Stare, Rabenkrähen, Elstern und Ringeltauben. Durch den angrenzenden Auwald kommen weitere Arten wie Rotkehlchen, Kleiber, Stieglitz, Gartenrotschwanz, Zaunkönig, Bunt- und Grünspecht ganz in unsere Nähe.

Mir fällt seit Jahren eine Zunahme der Population der Tauben auf. Gibt es belastbare Zahlen dafür? Unterliegt die Haustaube inzwischen dem Naturschutz? Zu DDR-Zeiten wurden Tauben eher bekämpft, weil sie die gesundheitsschädlichen Taubenzecken verbreiteten … Hier müssen wir zwischen der Ringeltaube und der Straßentaube (oder verwilderter Haustaube) unterscheiden. Die Ringeltaube ist wie jede bei uns vorkommende wildlebende Vogelart geschützt. Die Straßentaube hingegen unterliegt nicht dem Naturschutzrecht. Von daher können diese Tiere „bekämpft“, d.h. vergrämt bzw. ein Nestbau verhindert werden. Mechanische

Ringeltaube

Abwehrleisten oder Ähnliches sind hier angezeigt, keine Giftköder. In der Tat führt massenhaftes Auftreten zu Verschmutzung sowie der Gefahr als Krankheitsüberträger. Für den Menschen besonders relevant sind in der Tat die Taubenzecken, die von Dachböden aus auch in Wohnungen vordringen können. In unserem Viertel sehe ich allerdings keine starke Besiedelung mit diesen Tauben. Die Ringeltaube ist jedoch recht häufig – mit steigender Tendenz in den

leipziger bündnis gegen DEPRESSION e.V.
Gefördert durch: AOK PLUS Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.
Projekt- & Informationsbüro
Theaterladen "Selbst & Los"
Montag 14:00 - 15:30 Uhr | Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr | Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr
Hinrichsenstr. 35 Tel.: 0341-67935724 www.buendnis-depression-leipzig.de

letzten Jahren. Neben der Brutzeit findet man im Winter Trupps, die sich auch in unseren Innenhöfen Schlafbäume aussuchen und scheinbar allgegenwärtig sind. Es macht aber auch viel Freude, diese Tiere zu beobachten. Der Bestand an Rabenkrähen und Elstern ist relativ stabil, auf diese interessante Familie kann jedoch aus

Haussperlinge beim Sandbad

Platzgründen hier nicht weiter eingegangen werden.

In den Sommermonaten kann man viele Nestbauten von Tauben, aber auch von Amseln, Spatzen u.a. beobachten, sowohl im Grünen als auch in Hausnischen und auf Balkonen. Wie verhält man sich, wenn man ein Nest entdeckt, welches sich an einem schwierigen Ort, z.B. in einer Dachrinne befindet? Das Naturschutzrecht schützt alle wildlebenden Vogelarten einschließlich ihrer Brutstätten. Dies gilt auch für Balkone. Grundsätzlich sind daher in der Fortpflanzungszeit von März bis August/September die Nester zu belassen. Bei Gefahrensituationen (Verstopfung Dachrinnen) oder Sanierungs-

Kohlmeise beim Säubern des Nestes

maßnahmen gibt es gesonderte Regelungen. Hier sollte das Amt für Umweltschutz kontaktiert werden. Manchmal ist es auch möglich, ein Nest unkompliziert umzusetzen. Im Winterhalbjahr können witterungsbedingt oft beschädigte kleinere Nester entfernt werden. Weiterhin ist es angebracht, Nistkästen zu reinigen. Unse-

„Jedes Auge, jede Hornhaut ist individuell geformt. Standard-Kontaktlinsen nicht. Nur mit einer für jedes Auge individuellen Anpassung lässt sich ein maximales Seh-Erlebnis einstellen."

Klaus Goldschmidt, Optiker

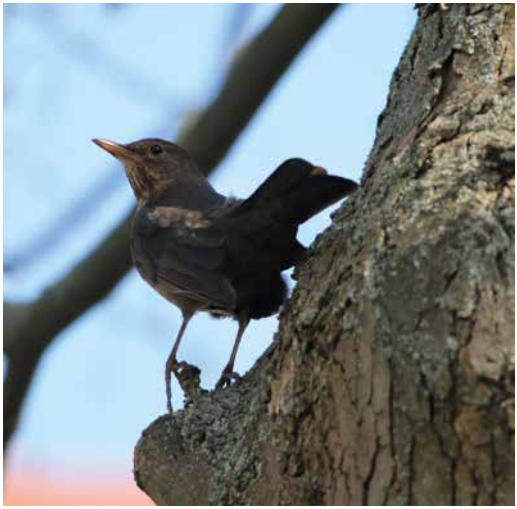
GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ

Waldstraße 4 · 04105 Leipzig
Tel.: (0341) 980 55 00
info@optiker-goldschmidt.de

www.optiker-goldschmidt.de

re gefiederten Freunde werden im Frühjahr wieder neue Nester bauen.

Stimmt es, dass verschiedene Vögel mehrfach im Jahr brüten und wie langw dauert dieser Vorgang im Allgemeinen – vom Eierablegen bis zum Verlassen der Nester? Das ist richtig, Amsel und Haussperling können sogar drei Bruten aufziehen. Kohlmeisen, Blaumeisen, Hausrotschwänze und Stare brüten in der Regel zweimal, Mauersegler, Spechte und Rabenkrähen aber nur einmal. Mit Nestbau, Eiablage, Brut und Nestlingszeit vergehen bei unseren Kleinvögeln circa acht Wochen. Kohlmeisen z.B. legen bis zu zehn Eier (ein Ei pro Tag), brüten ab letztem Ei dann 14 Tage und füttern die Jungen 15-18 Tage.



Amselweibchen

Helfen wir den gefiederten Mitbewohnern mit dem Anbringen von Vogelhäuschen und Aufstellen von Trinkschalen in den Gärten, oder ist das nicht nötig, weil die „Natur sich selbst hilft“. Vogeltränken sind immer gut, man sollte nur darauf achten, dass Katzen die Vögel hier nicht überraschen können. Kohl- und Blaumeisen sowie Stare sind Höhlenbrüter und nehmen Nistkästen gern an. Wenn möglich, sollten wir unsere Innenhöfe mit einer gewissen Anzahl bestücken. Wir haben damit die natürlichen Schädlingsbekämpfer direkt vor Ort. Zu Bau und richtiger Handhabung gibt es viele Hinweise in der Literatur und im Internet. Darauf sei an dieser Stelle verwiesen. Brutstätten für Mauersegler sind im Zuge unseres schön sanierten Viertels wichtig, um diese wunderbaren Flugkünstler weiterhin in größerer Zahl von Mai bis August „über uns“ zu sehen. Dazu sollte jedoch sachkundiger Rat eingeholt werden, hier sind auch Absprachen mit den Eigentümern zu treffen.

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

LATCHO DIVES

Das 1. Leipziger Kulturfestival der Roma und Sinti

Vom 6. bis zum 13. September steht die Kultur der Roma und Sinti im Mittelpunkt eines Festivals, das es so in Leipzig noch nicht gegeben hat. *Latcho Dives* ist Romanes und bedeutet „ein schöner Tag“. Gleich acht „Latcho Dives“ bietet das 1. Kulturfestival der Roma und Sinti, das vom Romano Sumnal e. V., der einzigen in Sachsen existierenden Selbstorganisation der Sinti und Roma und dem Ariowitsch-Haus e. V., Zentrum jüdischer Kultur ins Leben gerufen wurde. Die Kultur der Roma und Sinti mit ihrer Poesie, Musik- und Tanzkunst spiegelt wahren europäischen Geist wider, weil diese Kultur – trotz beständiger Ausgrenzungen – keine Grenzen kennt. Doch in Leipzig sind Roma und Sinti im Alltag und in der Kultur meist unsichtbar. „Wir Roma- und Sinti-Bürger der europäischen Länder tragen zu deren Kultur bei. Leider wird das selten in den Vordergrund gestellt. Mit unserem Festival wollen wir in Leipzig selbst nach vorne treten und uns zeigen.“ so Gjulner Sejdi, der 1. Vorsitzende des Romano Sumnal e. V. Ungefähr 150 Roma und Sinti sind in Leipzig in diesem Verein engagiert. Mit dem Kulturfestival soll nun die kulturelle Vielfalt der Roma und Sinti in Leipzig mit Konzerten, Ausstellungen, Lesungen, Begegnungen und viel mehr an sechs verschiedenen Veranstaltungsorten erlebbar werden. „Das Festival ist ein guter Schritt, um ein breiteres Bewusstsein für die Anliegen der Sinti und Roma zu schaffen“, so Katja Meier, sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung. Und es ist ein Statement gegen Vorurteile, Rassismus, Hass und Rechtspopulismus in unserer Gesellschaft.

„Der zerbrochene Klang“ (Dok., BRD 2011): Vorführung am 8. September in der Cinémathèque Leipzig

Anja Lippe

LATCHO DIVES – 1. Leipziger Kulturfestival der Roma und Sinti

Programmhöhepunkte:

Boban Ristić Brass Band
6. September, 20.00 Uhr, Moritzbastei

Emanuel Barica: FORGOTTEN LINES,
Ausstellung, 6. September bis. 5. Oktober, Ariowitsch-Haus

Begegnungsabend und Festivalabschluss
12. September, 18.00 Uhr,
Wiese der Galerie für zeitgenössische Kunst

Gesamtes Programm: www.latchodives.de

Über die Wellen

So lautet das Motto der Ausstellung des Leipziger Künstlers Werner David, alias l.viss, die ab Oktober im Bürgerverein zu besichtigen sein wird. Es ist eine ausführliche Beschäftigung mit den kleinen und großen Auswirkungen der Besonderheiten dieser Zeit.

Selbstbildnis

Der 1951 in Leipzig geborene Karikaturist hat bis 1990 als Drucker gearbeitet und wurde dann Gewerkschaftssekretär bei der IG Medien. Mit dem 60. Lebensjahr war dann Schluss damit und er widmet sich bis heute ganz dem Zeichnen.

Die bildende Kunst gehörte schon immer zu seinem Leben. 1977 veröffentlichte Werner David beim Eulenspiegelverlag seine erste Karikatur. Seine erste Ausstellung wurde 1988 in der Galerie P gezeigt. Es folgten viele Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, wie in Karl-Marx-Stadt, Tarnow, Berlin, Leipzig, Montreal, Gabrovo und Kagoshima. Einen ersten Preis und einen Spezialpreis gewann er 1982 bzw. 1989 in Skopje, eine lobende Erwähnung gab es 2014 in Buenos Aires. Und vermutlich ken,nen Sie ihn auch aus Veröffentlichungen in der LVZ, im Eulenspiegel, Neues Leben etc. Oder vom Leipziger Lachmesselogo.

Ostern 2020

Am Mittwoch, den 14. Oktober um 19 Uhr findet die Eröffnung der Ausstellung in unseren Räumen statt, zu der wir Sie herzlich einladen. Und vielleicht erzählt Werner David dann auch, wie er zu seinem Künstlernamen kam.

Maria Geißler

Über die Wellen
Ausstellungseröffnung
Karikaturen von Werner David, alias l.viss
Mittwoch, 14. Oktober, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Anmeldung erforderlich unter 9803883 oder buergerverein@waldstrassenviertel.de

Die AG *Geschichte sammeln* im Bürgerverein sucht Unterstützung. Die Hotmail für Interessierte: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Leben? Oder Theater?

Charlotte Salomon (1917–1943) war 21, als sie mit einem Wochenendvisum zu ihren Großeltern nach Südfrankreich floh. Die Landschaft verzauberte die junge Malerin und ließ sie für einige Zeit die Ängste vergessen, die mit ihrem Leben unter der Nazi-Herrschaft verbunden waren. Sie malte all das Schöne um sich herum, das sie erlebte.

Doch 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Charlotte Salomons Großmutter konnte das Leben nicht mehr ertragen. In diesem Moment wurde die junge Malerin mit der Geschichte ihrer Familie konfrontiert. Sie fiel in eine tiefe seelische Krise. Ein Arzt riet ihr, sich künstlerisch mit den angestauten Geschehnissen auseinanderzusetzen. So entstand innerhalb von rund 700 Tagen auf über 1300 Blättern eines der außergewöhnlichsten Kunstwerke aus Bildern, Schrift und musikalischen Erinnerungen: Leben? Oder Theater? Charlotte Salomon begann ihr Leben zu begreifen, für sich anzunehmen und neu zu entdecken. Dabei schöpfte sie wieder Mut.

Der Vortrag widmet sich dem Leben und dem vielschichtigen Werk der Künstlerin.

Thomas Schinköth

Selbstbildnis, 1940

Titelblatt des Singspiels

AG Jüdisches Leben
Die Malerin Charlotte Salomon
Vortrag mit Bildern von Thomas Schinköth
Dienstag, 8. September, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei

LITA – DIE Spezialisten für Ihre Russlandreisen

- **Individual-, Pauschal-, Kurreisen**
- **Flüge, Züge, Hotels innerhalb Russlands**
- **VISUM Russland und Reiseversicherungen**
- **Individuell organisierte Minibusreisen**
- **Internationale Flüge und Transfers**
- **Bustickets national und international**

Reisebüro LITA
Wettiner Straße 15
04105 Leipzig
Tel. (0341) 124 86 92
www.lita-reisen.de
E-Mail: info@lita-reisen.de

www.lita-reisen.de/de/

Oskar Baum: Mit der Schrift sehen

Dieser Vortrag reiht sich in die Vorträge zur Prager deutschen Literatur der letzten Jahre ein. Dieser Begriff wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg von der tschechischen Germanistik durch Eduard Goldstücker eingeführt. Während zunächst Leben und Werk von Franz Kafka im Fokus des Interesses standen, weitete sich der Blick auf vergessene und über Jahrzehnte wenig beachtete Autoren ständig aus.

In diesem Jahr stehen Oskar Baum (1883-1941) und dessen Texte *Der Geliebte* und *Der Weg des blinden Bruno* im Mittelpunkt. In Max Brods Porträt des *Prager Kreises* zählt Baum neben Brod, Kafka und Felix Welsch zum inneren Kreis. Dieser Begriff wurde mit Bedacht gewählt, der innere Kreis galt für ihn als Bezeichnung für jene Gruppe deutsch-jüdischer Autoren, in der er selbst die Funktion des Mentors ausübte. Brod erinnerte sich vor allem an die „innige freundschaftliche Verbindung von vier Autoren“. Nach Kafkas Tod kam Ludwig Winder hinzu. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten und dem barbarischen Akt der Bücherverbrennung gingen die Texte der Prager deutschen Autoren in den Flammen auf. Vernichtet wurden die Werke jedoch nicht. Bis heute lebt auch Oskar Baum in seinen Texten und den Erinnerungen seiner Freunde weiter.

Oskar Baum, 1920er Jahre

Ilse Nagelschmidt

AG Jüdisches Leben
Der Prager Schriftsteller Oskar Baum
Dienstag, 22. September, 19.00 Uhr
Vortrag von Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig, Fregestraße 35
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 / 9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de

Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für

- Gäste-Übernachtung
- Urlaub
- ab 2 Tage, wochenweise
- Fahrstuhl

Barnet Licht – ein Visionär der Jüdischen Gemeinde

Der Vortrag über Barnet Licht mit dem Synagogalchor konnte am 5. April nicht stattfinden. Nun zeichnen wir das bewegte Leben von Barnet Licht durch Thomas Schinköth nach: 1898 kommt Barnet Licht nach Leipzig, studiert Musik am Königlichen Konservatorium, wird 1924 Chorleiter der Gemeindesynagoge in der Gottschedstraße, bemüht sich um ein Miteinander von Juden und Nichtjuden und schafft für sozial Benachteiligte vielfältige Möglichkeiten, Musik auszuüben. Die Nationalsozialisten verwehren ihm die öffentlichen Betätigungen. 1945 wird er nach Theresienstadt deportiert. Nach seiner Rückkehr in Leipzig hofft er auf eine Gesellschaft ohne Feindbilder. Gesundheitliche Probleme zwingen ihn, die Leitung seiner Chöre aufzugeben. Er stirbt am 3. Mai 1951 in Leipzig. *Thomas Schinköth*

AG Jüdisches Leben
Barnet Licht, Musiker – Publizist – Sozialarbeiter
Vortrag und Konzert mit Thomas Schinköth und dem Leipziger Synagogalchor
Dienstag, 15. September, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei, Spenden erbeten

Hanns Eisler und Erwin Schulhoff

Der ausgefallene Vortrag mit Musikbeispielen vom 19. Mai wird ebenfalls nachgeholt. Neben den unterschiedlichen Lebenswegen der beiden Komponisten werden von Erwin

Erwin Schulhoff

Hanns Eisler

Schulhoff Stücke zu hören sein, die dem Jazz und der Salonmusik nahestehen. Ebenso streng rhythmisierte Stücke der Neuen Musik. So auch solche von Hanns Eisler mit jüdischen Anklängen. *Hartmut Bockenheimer*

AG Jüdisches Leben
Hanns Eisler und Erwin Schulhoff – Zwei Komponisten des 20. Jahrhunderts
Vortrag mit Musikbeispielen von Hartmut Bockenheimer
Dienstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei

Bewerbungen ehrenamtlicher Schreiberinnen und Schreiber für die Waldstraßenviertel NACHRICHTEN bitte an: buergerverein@waldstrassenviertel.de

NS-Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg in Leipzig

Zwischen 1939 und 1945 verschleppten die Nationalsozialisten mindestens 60.000 Frauen, Männer und Kinder aus allen Teilen Europas zur Zwangsarbeit nach Leipzig. Die Zwangsarbeiter und -arbeiterinnen wurden in allen Wirtschaftszweigen eingesetzt: In der Industrie, im Baugewerbe, in den städtischen Einrichtungen, in Handwerksbetrieben, auf Bauernhöfen sowie in

Ehemalige niederländische Zwangsarbeiter im Displaced Person Camp der Connewitzer Straße nach ihrer Befreiung 1945

Privathaushalten. Der Vortrag beleuchtet die Geschichte und die Hintergründe der NS-Zwangsarbeit und gibt einen Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Zwangsarbeiter und -arbeiterinnen mit Fokus auf Leipzig. Daran anschließend werden ausgewählte Beispiele für ehemalige Einsatz- und Lagerstandorte im Waldstraßenviertel vorgestellt und anhand dieser Orte und ihrer Geschichte der Umgang mit diesem NS-Verbrechen nach 1945 und in der Gegenwart thematisiert.

Anja Kruse

AG Jüdisches Leben
NS-Zwangsarbeit in Leipzig
Vortrag von Anja Kruse von der Gedenkstätte für Zwangsarbeit in Leipzig
Dienstag, 13. Oktober, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 9803883 oder buergerverein@waldstrassenviertel.de

AG Jüdisches Leben
Einladung zum Besuch der Gedenkstätte Permoser Straße 15
auf dem Gelände des Helmholtz Umweltforschungszentrums
Samstag, 17. Oktober, 11.00 Uhr
Treffpunkt: 10.50 Uhr vor der Gedenkstätte.
Anmeldungen bis 15. Oktober an den Bürgerverein, Telefon: 9803883,
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de

ACHILLES®
SICHERHEITSTECHNIK
Meisterbetrieb – gegründet 1945

Ihre Sicherheits-Profis im Waldstraßenviertel

Machen Sie Ihre Wohnung zum Tresor!

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:
Telefon: 22 22 78 60

Zum Beispiel mit dem Elektronischen Zylinder CodeLoxx LC von ABUS

- Mehr Sicherheit vor Einbruch
- Mehr Sicherheit bei Schlüsselverlust und zugefallener Tür durch Code-Eingabe
- Mehr Komfort durch schlüsselfreies Leben

E. Achilles Sicherheitstechnik
Inhaber: Enrico Achilles
Waldstraße 28 · 04105 Leipzig

Telefon (Zentrale): (0341) 22 22 78 6-0
Telefon (Zentrale): (0341) 98 03 517
Telefon (Buchhaltung): (0341) 22 22 78 6-1
Telefax: (0341) 98 00 067
E-Mail: buero@achilles-sicherheit.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 8:00-17:00 Uhr
Fr.: 8:00-15:00 Uhr

www.achilles-sicherheit.de

Waldstraßenviertel Kalender 2021

Wandel der Jahreszeiten – so lautet das Motto unseres diesjährigen Kalenders für das kommende Jahr. Ein Wandel, der sich manchmal kaum merklich vollzieht. Um so

spannender ist es, ihn beim Blättern in seiner ganzen Vielfalt erleben zu können. Fotografiert hat ihn Andreas Seller, der auch schon für vergangene Kalender verantwortlich zeichnete. Aber nicht nur die Jahreszeiten hat Seller eingefangen, es sind auch ungewohnte Blickwinkel, besondere Orte und neue Sichtweisen auf ein sich veränderndes Viertel. Wie zum Beispiel die Häuser am kürzlich freigelegten Elstermühlgraben in der Thomasiusstraße. Am Freitag, den 23. Oktober stellen wir Ihnen des Kalender ausführlich vor und Fotograf Andreas Seller wird noch einige Worte zu den einzelnen Motiven finden und zu Fragen Rede und Antwort stehen. Im Hinblick auf das mit Sicherheit kommende Weihnachtsfest können Sie hier schon ein Geschenk erstehen (20 €), das wegen seiner

limitierten Auflage (350 Stück) schon jetzt als beliebtes Sammlerstück gelten dürfte.

Andreas Reichelt

Waldstraßenviertel Kalender 2021
Präsentation und Verkaufsstart
Freitag, 23. Oktober, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Anmeldung erforderlich unter 9803883 oder buergerverein@waldstrassenviertel.de

HAUSARZTPRAXIS
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN

Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Mit Leidenschaft für SIE in Aktion

www.sanitaetshaus-matthies.de

SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG
MOBILITÄT ERLEBEN!

Stammhaus
Liebertwolkwitz
Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Filiale
Leipzig - Mitte
Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Filiale
Leipzig - Ost
Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

© yellow-creative.de 2020

LVB informiert im Viertel

In der Tagespresse werden die Leser hin und wieder durch Bilder und einschlägige Texte über Probleme des Nahverkehrs informiert. Überschriften wie „Leipzigs Straßenbahnnetz soll verlängert werden“, „Wie rollt der Verkehr in Leipzig im Jahr 2030?“, „Fahrpreise im Ranking auf Platz 28“ und „Hohe Kosten und geringe Effekte des 365-Euro-Tickets“ sind nur einige Beispiele dafür. Dabei können nicht immer endgültige Lösungen genannt und fertige Antworten auf wichtige Fragen gegeben werden. Um dem Informationsbedürfnis der Bürger noch besser gerecht zu werden, führen die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) auf Wunsch individuelle Mobilitätsberatungen durch. Wir sind als Bürgerverein in der komfortablen Lage, Ihnen wieder eine solche zweckdienliche Beratung anbieten zu können.

XL Bahn der Linie 10 in der Waldstraße

Sie erhalten dabei eine aktuelle Übersicht über Verkehrsangebote für Leipzig und Umgebung einschließlich der Möglichkeiten des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV). Hilfreiche Tipps, etwa Preisvorteile für Wenigfahrer, Erklärungen zu Sicherheitseinrichtungen wie das Offenhalten von Türen und Serviceleistungen, z.B. Begleitung von Personen, werden an Hand von Bildmaterial anschaulich vermittelt. Aktuelle Fahrpläne und Tarifinformationen liegen zur Mitnahme aus. Die Leipziger Mobilitätsberater freuen sich sehr darauf, Sie über den neuesten Stand zu informieren, Ihre Fragen zu beantworten und Anregungen entgegenzunehmen.

Hans-Joachim Schindler

Mobilitätsberatung der Leipziger Verkehrsbetriebe
Dienstag, 6. Oktober, 15.00 Uhr
Bürgerverein Hinrichsenstraße 10
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 9803883 oder
buergerverein@waldstrassenviertel.de

Einkommensteuererklärung 2020!

Wir beraten Arbeitnehmer und Rentner im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis und einer Mitgliedschaft!

Beratungsstellenleiter:
Dipl.-Ök.
Andreas Schüttler Stbv.

Steuerberatung für Arbeitnehmer
LOHNSTEUER HILFEVEREIN SACHSEN e.V.
10 Jahre

Beratungsstelle Jahnallee 5
04109 Leipzig
Telefon: 0341 / 14 94 666
Mobil: 0171 / 52 22 016

Veranstaltungen im Ariowitsch-Haus
September/Oktober 2020

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei!

Sonntag, 6. September I 15 Uhr
Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig stellt vor: Ausstellung „Wer hätte das gedacht – in mir lebt ein Künstler!“ (Salon)

Sonntag, 6. September I 16 Uhr
Eröffnung des 1. Leipziger Kulturfestivals der Sinti und Roma LATCHO DIVES und Vernissage der Ausstellung „Forgotten Lines“ von Emanuel Barica
(Saal) Einlass nur nach vorheriger Anmeldung unter erhard@ariowitschhaus.de!

Dienstag, 8. September I 19 Uhr
„Leben? Oder Theater?“ Die Malerin Charlotte Salomon (1917-1943)
Vortrag von Thomas Schinköth mit Bildern und Musik

Mittwoch, 9. September I 19 Uhr
Podiumsdiskussion: "Roma und Sinti und der Kampf gegen den Rassismus"
2019 beschloss der Bundestag die Einrichtung einer Antiziganismuskommission. Was konnte durch diesen Beschluss bis heute bewirkt werden? Wo stehen wir im Kampf gegen den Rassismus und wie steht Sachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern da? (Saal)

Donnerstag, 10. September I 19 Uhr
Eine literarische Reise durch das Europa der Roma und Sinti. Mit Gedichten, Kurzgeschichten und Romanauszügen, begleitet von Bildern und Musik (Saal)

Dienstag, 15. September I 19 Uhr
Barnet Licht (1874-1951): Musiker – Publizist – Sozialarbeiter. Ein Visionär der Jüdischen Gemeinde
Eintritt frei (Saal) Um Spenden wird gebeten!

Sonntag, 20. September I 17 Uhr
„Lass uns das Schofar hören!“
Rosch ha-Schana – Jüdisches neues Jahr
Ort: Gedenkstätte der Großen Gemeindesynagoge, Gottsched-/Zentralstraße

Dienstag, 22. September I 19 Uhr
Der Prager Schriftsteller Oskar Baum (1883-1941)

Vortrag von Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Max Brod machte Oskar Baum mit Franz Kafka und Felix Weltsch bekannt. Die drei freundeten sich an und nach Baums Heirat mit Margarete Schnabel wurde die Wohnung des Ehepaars zum Treffpunkt des Prager Kreises. (Salon)

Donnerstag, 8. Oktober I 19 Uhr
Foreign Homes – Fremde Häuser
Ausstellung - Das Projekt „Foreign Homes“ (Fremde Häuser) ist ein Zusammenspiel von Musik- und Malerei-Meisterwerken, das einlädt, sich an das Erbe der litauischen Juden zu erinnern.
Eintritt frei (Saal)

Dienstag, 13. Oktober I 19 Uhr
NS-Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg in Leipzig
Vortrag - Eintritt frei (Salon)

Samstag, 17. Oktober I 20 Uhr
YXALAG: „Fun Tashlikh“

Die Klezmerband ist mit ihrem neuen Album auf Tour und erneut zu Gast im Ariowitsch-Haus
Die Band hat in stetiger und unermüdlicher musikalischer Arbeit und durch ihr gemeinschaftliches Arrangieren ihr eigenes Klangideal gefunden: Mitreißend, verzaubernd und verklärend. Das fein eingespielte Ensemble mit dem besonderen Sound macht seine Konzerte zum Erlebnis.
Eintritt: 15 €, ermäßigt 10 € (Saal)

Donnerstag, 22. Oktober I 19 Uhr
Nietzsche und das Judentum – Geschichte einer Ambivalenz
Wieweit wurden Nietzsches Aussagen zu Vorlagen für den Nationalsozialismus? Wieweit folgt er trotz aller Gegnerschaft antisemitischen Stereotypien? Von Anfang an waren Juden die ersten Nietzscheaner, während ihn heutige jüdische Autoren unterschiedlich wahrnehmen.
Vortrag und Gespräch - Eintritt frei (Salon)

Montag, 26. Oktober I 19 Uhr
Zum 100. Geburtstag von Paul Celan: „Paul Celan-Atemwende und Herzzeit Briefe. Ein Dialog durch die Zeit.“
Die konzertante Lesung erzählt aus dem frühen Lebensausschnitt von Paul Celan, nachdem er über Bukarest und Wien nach Paris kam und dort seinen Gedichtband „Atemwende“ veröffentlichte. Seine Begegnung mit Ingeborg Bachmann in Wien wird im Spiegel dieser Zeit in der Briefkorrespondenz "Herzzeit" erlebbar.
Lesung - Eintritt (Saal)

Dienstag, 27. Oktober I 19 Uhr
Hanns Eisler (1898-1962) und Erwin Schulhoff (1894-1942)
Vortrag - Eintritt frei (Salon)

Weitere Informationen finden Sie unter www.ariowitschhaus.de.

Werbepartner

Die Allianz im Waldstraßenviertel

Unsere langjährigen Fördermitglieder Harald Hausbeck und Andreas Michael informieren uns heute über die Risiken durch Kriminalität im Internet.

Herr Hausbeck, welche Gefahren lauern auf unsere Leser? *Harald Hausbeck:* Ich bin Fachmann und möchte unsere Kunden vor Überraschungen wie Cyberattakken aus dem Internet schützen. Mit dem Allianz Privatschutz geht das ganz einfach. Der bietet die Bezahlung von Schäden durch betrügerische Onlinehändler sowie Schutz bei Diebstahl von Geld und Daten im Onlinebanking.

Andreas Michael und Harald Hausbeck

Herr Michael, können Sie helfen, wenn wichtige Daten verloren gegangen sind? *Andreas Michael:* Sicher. Als verlässlicher Partner helfe ich unseren Kunden im Schadensfall auch bei dem Ersatz von Folgekosten. Mit uns sind Sie auch gut versichert, wenn Sie nach einem Schaden an Computer, Handy usw. verlorene Daten wiederherstellen müssen. Das gilt natürlich auch bei Virenbefall und bei einem Sturz ins Wasser.

Herr Hausbeck, was passiert, wenn der Onlinehändler nicht liefert? *Harald Hausbeck:* Auch bei Rechtsstreitigkeiten in der Folge von Onlinekäufen können Sie auf unser Team zählen. Die Vermeidung von hohen Kosten durch Internetbetrug und Datenverlust ist unser gesellschaftlicher Beitrag.

Kommt es denn oft zu Internetbetrug Herr Michael? *Andreas Michael:* Leider ja. Das BKA hat 2018 über 87.000 Cybercrime-Straftaten registriert. Bereits seit Jahren bieten wir die Versicherung zu Cybercrime im Rahmen unserer Allianz Hausratversicherung unkompliziert an. Das verstehen wir unter sozialem Mehrwert.

Vermutlich ist das Thema etwas komplexer meine Herren? *Harald Hausbeck und Andreas Michael:* Ja. Die Einzelheiten erläutern wir gerne bei einer Tasse Kaffee bei uns in der Waldstraße 37. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie ☺

Werbepartner

Häuser-Geschichten
E-Werk Naundörfchen

Wer zu Fuß in die Innenstadt möchte, nutzt gerne die Abkürzung über das Naundörfchen und ist innerhalb von wenigen Minuten an der Hauptfeuerwehrwache, gegenüber der Runden Ecke. Im Naundörfchen kommt man am ehemaligen Umspannwerk im Art déco Stil vorbei.

Mit der Entwicklung der Glühlampe (1879) gab es auch in Leipzig eine Nachfrage nach elektrischer Beleuchtung und Energieversorgung. Die ersten Leipziger Mini-Kraftwerke wurden von Unternehmen für den Eigenverbrauch betrieben. Das erste Kraftwerk mit zentralisierter Energieversorgung entstand 1895 in der Eutritzscher Straße. Das E-Werk Naundörfchen wurde als eins von sechs Elektro-Umschaltwerken in Leipzig gebaut, die den Strom vom Kraftwerk Süd an der Bornaischen Straße (1910) erhielten und den gelieferten 2000-V-Drehstrom in 110-kV-Gleichstrom umwandelten. Das Umspannwerk Naundörfchen war bis in die späte DDR-Zeit in Nutzung.

Zum Gebäudeensemble des ehemaligen E-Werkes Naundörfchen gehören das ehemalige Akkumulatorenhaus, das bereits

Ehemaliges Elektrizitäts-Umschaltwerk Naundörfchen 30 erbaut im Art déco Stil 1927

1910 gebaut wurde und seit der Sanierung 2010 als Architekturbüro genutzt wird. Der Treppenhausturm und das Schalthaus wurden 1927 errichtet. Dieser städtische Bau im Art déco Stil ist durch Pfeiler über zwei Etagen gegliedert, hat stiltypische Fenstergestaltungen und Fenstergitter, im oberen Teil eine Art Zackenfries und eine großflächige Verglasung des Dachgeschosses. 2006 wurde das E-Werk Naundörfchen saniert und die untere Außenfassade erhalten. Es entstanden mehrere Wohnungen verschiedener Größe, teilweise über drei Etagen. Zu weiteren Art déco Bauten in Leipzig gehören zum Beispiel die Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HTWK), die Konsumzentrale und das Grassimuseum.

Katja Haß

Überraschendes im Altbekannten

In Zeiten eingeschränkter Reisemöglichkeiten wird manch einer vielleicht seine eigene Heimatstadt abseits der üblichen Touristenpfade neu erkunden. Da kommt es gerade recht, dass der Mitteldeutsche Verlag in seiner Reihe „99 mal entdecken!“ den Leipzig-Band von, oder wie es im Titel des Verlags heißt, mit Henner Kotte in einer aktualisierten Neuauflage präsentiert. Der Leipziger Autor startet natürlich mit bekannten Orten: Tipp Nummer 1 ist die Neue Messe, es folgen das Deutsche Buch- und Schriftmuseum (2), die Universität (3) und ausgewählte Stationen der Leipziger „Notenspur“ (4). Damit ist Leipzig dann schon einmal als Messe-, Buch-, Universitäts- und Musikstadt charakterisiert.

Vielen Tipps aber sind Orte oder Gebäude zugeordnet, die in herkömmlichen Reiseführern eher am Rande erwähnt werden. So ist Tipp 70 der Deutschen Zentralbücherei für Blinde mit ihren 48.000 entleihbaren Medien gewidmet. Tipp 12 nimmt die Red-Bull-Arena zum Ausgangspunkt einer kurzen geschichtlichen Betrachtung zur Sportstadt Leipzig. Im Umfeld unseres Stadtviertels werden noch das Deutsche Kleingärtnermuseum als Tipp aufgeführt und die Funkenburgstraße 8 mit der an den Komponisten und Kapellmeister Albert Lortzing erinnernden Plakette.

Neben Altbekanntem entdeckt man auch wirkliche Überraschungen beim Stöbern im Buch. Wussten Sie schon, dass Karl May am 20. März 1864 mit einem gestohlenen Pelzmantel im Rosental auf frischer Tat von der Polizei gestellt wurde? Vier Jahre und drei Monate Haft lautete später das Urteil. Mehr erfahren Sie unter Tipp 19.

Johannes Popp

Henner Kotte
Leipzig – 99 mal entdecken!
160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Paperback
Mitteldeutscher Verlag, Halle 2020
ISBN 978-3-96311-346-8
Preis: 12,99 €

„Wenn alle Systeme des Körpers wohlgeordnet sind herrscht Gesundheit.“

Andrew T. Still
(Begründer der Osteopathie)

Praxis für Osteopathie
Leipzig

Funkenburgstraße 12
04105 Leipzig
Tel. +49 341 5637075
info@junge-osteopathie.de
www.junge-osteopathie.de

#1-140820 Reichelt.tv

Jetzt bei uns (zum halben Preis) aufschlagen!

Du wolltest schon immer mal Tennis ausprobieren?

Nutze die Gelegenheit, werde jetzt Mitglied im Leipziger Tennisclub 1990 e. V. und spiele bis Saisonende für nur den **halben Mitgliedsbeitrag*** Tennis.

Ruf an: 2113307 oder sende uns eine Nachricht an info@ltc1990.de

* Zum Beispiel: Jahres-Mitgliedschaft Erwachsener: 225,-€, jetzt nur 112,50 €. Die Beitrittsgebühr, Eigenleistungen und Platzmieten sind in diesem Angebot nicht enthalten. Die Beitragsordnung findest Du auf: https://ltc1990.de/index.php?id=dokumente_tennis_ltc_1990

LEIPZIGER TENNISCLUB 1990 e.V.

LTC 1990

Am Sportforum 7 | 04105 Leipzig | Telefon: 2113307
E-Mail: info@LTC1990.de | Internet: www.LTC1990.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Alle sind herzlich willkommen – jedoch ist derzeit eine vorherige Anmeldung zwingend nötig.

September

AG Jüdisches Leben
Die Malerin Charlotte Salomon
Vortrag mit Bildern von Thomas Schinköth
Dienstag, 8. September, 19.00 Uhr (s. S. 19)
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14*

AG Jüdisches Leben
Barnet Licht,
Musiker – Publizist – Sozialarbeiter
Vortrag und Konzert mit Thomas Schinköth
und dem Leipziger Synagogalchor
Dienstag, 15. September, 19.00 Uhr (s. S. 21)
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14**

Herbstausflug nach Eisenberg
Mittwoch, 16. September, (s. WN 164 S. 10)
12.30 Uhr ab Hinrichsenstraße 10
Kosten p. Pers.: 25,00 €; Gäste 30,00 €
Anfrage ob Teilnahme noch möglich unter Tel.: 9803883, buergerverein@waldstrassenviertel.de

AG Jüdisches Leben
Der Prager Schriftsteller Oskar Baum
Vortrag von Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Dienstag, 22. September, 19.00 Uhr (s. S. 20)
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14*

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 25. September, 19.00 Uhr (s. S. 10)

Oktober

Mobilitätsberatung
Dienstag, 6. Oktober, 15.00 Uhr (s. S.26)

AG Jüdisches Leben
NS-Zwangsarbeit in Leipzig
Vortrag von Anja Kruse
Dienstag, 13. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 22)
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14*

AG Jüdisches Leben
Einladung zum Besuch der
Gedenkstätte Permoser Straße 15
auf dem Gelände des Helmholtz
Umweltforschungszentrums
Samstag, 17. Oktober um 11.00 Uhr (s. S. 22)
Treffpunkt: 10.50 Uhr vor der Gedenkstätte

Kalenderpräsentation
Freitag, 23. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 24)

AG Jüdisches Leben
Hanns Eisler und Erwin Schulhoff
Zwei Komponisten des 20. Jahrhunderts
Vortrag mit Musikbeispielen
von Hartmut Bockenheimer
Dienstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 21)
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14*

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 30. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 10)

* Eintritt frei ** Eintritt frei , Spenden erbeten

Ausstellung

Karikaturen von Werner David alias l.viss
Vernissage am Mittwoch, 14. Oktober, 19.00 Uhr (s. S. 18)
Besichtigung zu den Öffnungszeiten:
dienstags 16.00-18.00 Uhr und freitags von 10.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Vogelkundliche Wanderung mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 19. September, 9.00 Uhr, Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke

Führungen im Waldstraßenviertel

5. September: Häuser-Geschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen
10. Oktober: Gründerzeitmetropole Leipzig – Architektur zum Wohnen, Arbeiten und Repräsentieren. Spaziergang vom Waldstraßenviertel bis zum Neuen Rathaus

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. bietet regelmäßig Rundgänge an. Für Gruppen sind nach vorheriger Absprache auch andere Termine möglich. Treff: 14.00 Uhr Bürgerbüro, Hinrichsenstraße 10. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden. Kostenbeitrag: 8 Euro pro Person (mind. 5 Teilnehmer). Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 9803883